

Forschungen und Prävention der Polizeigewalt

von

**Dr. Anastasiia Lukash
Prof. Dr. Dr. Grygorii Moshak**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Anastasiia Lukash, Grygorii Moshak: Forschungen und Prävention der Polizeigewalt, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2720



Ukrainisches Institut für deutsches Recht und
europäische Entwicklung an der Nationalen
Marineuniversität in Odessa

- Forschung und Prävention der Polizeigewalt-

Prof. Dr. jur. Dr. Grygorii Moschak

Karlsruhe, den 13.05.2014



Ukrainisches Institut für deutsches Recht und
europäische Entwicklung

Polizeibeamten der Ukraine stehen unter schärferer Kritik

- Eine vergleichende Beurteilung von Faktoren und Maßnahmen zur Prävention ungesetzlicher Gewalt wurde auf Basis der Publikationen von Professor T. Feltes und ukrainischen Autoren durchgeführt
- Ukrainische Forschungen wurden mit Hilfe von Fragebögen durchgeführt, die auf die Klärung der Einstellung der Bevölkerung zur Miliz ausgerichtet sind



Ukrainisches Institut für deutsches Recht und europäische Entwicklung

Die Ergebnisse beweisen

ein großer Anteil der Bevölkerung ist mit der Arbeit
der Miliz unzufrieden

sowie dem Fehlen der notwendigen positiven
Veränderungen bei der Arbeit

und zwar im Umgang mit den Opfern von
Verbrechern



Ukrainische Institut für deutsches Recht und europäische Entwicklung

Zur widergesetzlichen Gewaltanwendung

trägt die Orientierung der Mitarbeiter der
Miliz vor allem im Kampf gegen die
Kriminalität bei

Die Arbeit mit der Bevölkerung dient
vorzugsweise dem
Sammeln geheimer Informationen und

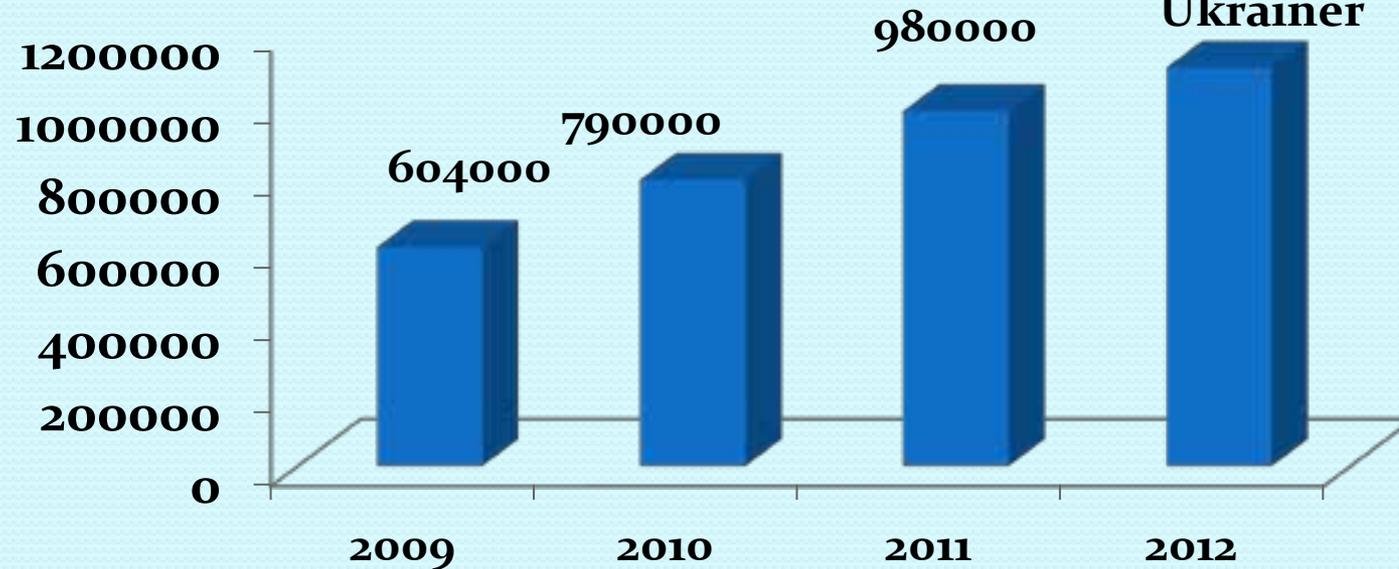
der geheimen Kontrolle

- nicht aber dem Schutz der Rechte von Bürgern



Ukrainisches Institut für deutsches Recht und europäische Entwicklung

Opfern der ungesetzlichen Gewaltanwendung jeder 50. Ukrainer





Ukrainisches Institut für deutsches Recht und
europäische Entwicklung

Der Miliz werden vorgeworfen

- ✓ Misshandlung von Verhafteten
 - ✓ Folter und das Verprügeln von Verdächtigten
 - ✓ grausame Vertreibung von friedlichen Protestaktionen
 - ✓ Übergriffe auf Journalisten sowie Einschüchterung und Erpressung
-



Die Untersuchung

Eingestellte Untersuch.

- BRD - bei den Gerichten 2011 sind 5% der Fälle eingegangen
- Ukraine 2012- 2,6 %

Faktoren

- etwa 80 % der Misshandlungen von Bürgern werden verschwiegen
- Bestechung und die Möglichkeit, Geld von den Betroffenen zu erpressen

Maßn. zur Prävention

- Öffentlichkeit, unabhängige Medien, Bürger sollten selbst mehr zu ihrem Schutz beitragen



Die Folteranwendung und Beleidigung von Festgenommenen sind oft Routine

- ✓ Zuversicht ungestraft davonzukommen, bekommt große Ausmaße
- ✓ niedriges kulturelles Niveau der ukrainischen Miliz
- ✓ Missstände können z.B. auf Alkoholismus oder sadistische Neigungen zurückgeführt werden



Ukrainisches Institut für deutsches Recht und
europäische Entwicklung

Zur Verbreitung des ungesetzlichen Gewaltgebrauchs durch die Miliz tragen bei

- ✓ Das Ausbleiben eines effizienten Untersuchungssystems
- ✓ Das Fehlen von objektiven, vollständigen statistischen Angaben über die Maßstäbe dieser Erscheinungen
- ✓ Betroffene erstatten oftmals keine Anzeigen, da sie nicht glauben, dass die Milizionäre bestraft werden können



Ukrainisches Institut für deutsches Recht und
europäische Entwicklung

Zur Prävention von rechtswidrigen Handlungen

- müssen die Öffentlichkeit und unabhängige Medien beitragen
- Bürger sollten selbst mehr zu ihrem Schutz beitragen
 - Ungerechtigkeit und Gesetzlosigkeit aktiv Widerstand leisten
 - furchtlos Anzeigen erstatten



1. Gemeinsamkeiten in der Miliz- und Polizeigewalt

- Zahl der Mitteilungen ist in den Medien bedeutend gestiegen
- breitere Anwendung der IT-Technik mit Möglichkeiten der Fixierung von Gewalttaten in der Öffentlichkeit
- Passivität hinsichtlich einer offiziellen statistischen Erfassung von unbegründeter Polizeigewalt



2. Gemeinsamkeiten in der Miliz- und Polizeigewalt

- ✓ Korpsgeist in den Reihen
- ✓ Die leitenden Polizeibeamten fordern auf, die inneren Probleme nicht publik zu machen
- ✓ Mangel an alternativen Arbeitsplätzen in Kleinstädten
- ✓ Angst, landesweit als Beamte, die mit ihren Kollegen streiten, berüchtigt zu werden



3. Gemeinsamkeiten in der Miliz- und Polizeigewalt

- Verstärkung der emotionalen Komponente verringert Ausbildungscharakteristiken
- Die alltägliche Auseinandersetzung verwandelt die Gewaltanwendung in eine polizeiliche Routine
- Der „Jagdinstant“ wächst bei ungenügender Berufsausbildung, wenn der Polizist die Drohung seiner Autorität und "des Gesichtsverlustes" befürchtet



4. Gemeinsamkeiten in der Miliz- und Polizeigewalt

- ✓ Staatsanwälte und Richter sollen zuerst ihr reflektorisches Vertrauen gegenüber den Polizeiangeestellten schärfen
- ✓ Man kann die gesetzwidrige Gewalt mittels der Bestrafung der daran schuldig gewordenen Mittäter überwinden



Ukrainisches Institut für deutsches Recht und
europäische Entwicklung

Schlussfolgerungen

Miliz- und Polizeigewalt haben Gemeinsamkeiten hinsichtlich des Charakters, der dazu beitragenden Umstände und der präventiven Maßnahmen

Polizeiliche Gewaltanwendung und ihre Überwindung sollen durch die eigene präventive Tätigkeit von jedem einzelnen Bürger beeinflusst und verändert werden

Verwendung der positiven Erfahrungen der deutschen Polizei sollte den Zeitverlust zur Einführung der europäischen Standards in der Ukraine reduzieren



Ukrainisches Institut für deutsches Recht und
europäische Entwicklung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. jur. Grygorii Moschak
Nationale Meeresuniversitaet in Odessa

Lehrstuhlinhaber, 65029 Odessa,
Metschnikowastrasse, 34, Ukraine,

www.uidree.org.ua

tel. (0038 048) 7310020

tel.mobil.0038 0673655455

E-mail: g.moshak@ukrpost.ua
